

Pressemitteilung

Straßdorf als Industriestandort? Noch mehr Verkehr! Mit täglich bis zu 850 Fahrzeugen mehr ist zu rechnen. Der Unmut in der Bevölkerung wächst.

Die Mitglieder des Ortschaftsrats Straßdorf haben auf ihrer jüngsten Sitzung der Betriebsverlagerung einer Gmünder Backfabrik von Bettringen Lindenfeld nach Straßdorf einstimmig zugestimmt. Damit kommen nicht nur bis zu 850 Fahrzeuge pro Tag mehr auf Straßdorf zu, damit würde direkt neben einem Landschaftsschutzgebiet vor dem Panorama der drei Kaiserberge auf einer Fläche von über 10.000 m² eine riesige Großbäckerei mit hohen Silos entstehen.

Die Entscheidung des Ortschaftsrates wird von der Interessenvertretung zukunfts4gd und zahlreichen Bürgern scharf kritisiert. Letzte Woche fanden deshalb weitere Gespräche zwischen Vertretern des Ortschaftsrats und Bürgern statt.

Bisher wurde das Gebiet von einer Bebauung ausgeschlossen und als endgültiger südlicher Ortrand von Straßdorf definiert. So ist es in den Bauunterlagen dokumentiert und nachzulesen. Mit dem Industriebetrieb würde der letzte freie Blick Richtung Albrauf für die Ewigkeit zerstört. Die Verschandelung der Landschaft würde das Ortsbild dauerhaft prägen.

Im Rahmen der öffentlichen Beteiligung wurden von vielen Bürgern Einwände abgegeben und anhand von Fakten belegt, dass der Standort für einen derartigen Betrieb nicht geeignet ist. Der Abwägungsprozess der Stadt und des Gemeinderats ist jedoch nach wie vor weder schlüssig noch nachvollziehbar. Konkrete Fragen und Befürchtungen der Bevölkerung werden nicht berücksichtigt.

Bereits 2018 haben nahezu alle Anwohner des Baugebiets Straßdorf Süd - 1. Erweiterung mit einer Unterschriftenaktion ihre Einwände gegen die Ansiedlung der Großbäckerei zum Ausdruck gebracht. Wie erst jetzt bekannt wurde, wurden diese Einwände nicht an den Ortschaftsrat weitergeleitet und standen somit zu seiner „Meinungsbildung“ nicht zur Verfügung.

Wie Ortsvorsteher Werner Nussbaum bestätigt, handelt es sich bei dem Vorhaben keineswegs nur um eine Bäckerei, wie dies von der Stadt verharmlosend angepriesen wird, sondern um eine Backfabrik auf einer Fläche von 1,1 ha. Für einen derartigen Industriebetrieb ist das Plangebiet, welches für ortsansässiges Kleingewerbe vorgesehen ist, per se nicht geeignet.

Zu dem Lärm eines Schichtbetriebs erwartet den Ort auch der Lärm des erheblich zunehmenden Straßenverkehrs. Die Prognose einer Studie der Plangruppe SSW geht von täglich bis zu 850 zusätzlichen Fahrzeugen aus. Dies stellt vor allem nachts eine erhebliche Belastung mit Folgen für Gesundheit und Leistungsfähigkeit dar. Nicht nur die Anwohner der Donzdorfer -, Einhorn- und Alemannenstraße sind davon betroffen, sondern ganz Straßdorf sowie die Nachbargemeinden Waldstetten, Rechberg und das angrenzende Stadtgebiet - das betrifft auch die Gesundheit unsere Kinder. Da u.a. die Zeiten mit dem maximalen Verkehrsaufkommen, die Art des Verkehrs wie LKW, Transporter, KFZ und zu erwartender Verkehr an Sonn-, und Feiertagen fehlen, halten mehrere Bürgerinnen und Bürger das Gutachten für nicht aussagekräftig. Darüber hinaus fehlen die Stand- und Ruhezeiten, während mit Lärmbelästigung durch die laufenden Kühlaggregate zu rechnen ist. Aber nicht nur unsere Gesundheit wird aufs Spiel gesetzt, sondern auch die Sicherheit unserer Kinder auf den Schul- und Kindergartenwegen. Statt einen fußgängerfreundlichen Stadtteil zu fördern, zwingt man die Kinder in die Elterntaxis.

Fakt ist: Wird das Vorhaben mit dem Industriebau der Großbäckerei nicht gestoppt, kommt in den nächsten Jahrzehnten eine erhebliche Lärm-, Verkehrs- und Gesundheitsbelastung auf uns zu.

Diese unzumutbare Belastung könnte durch einen geeigneteren Standort in der Nähe der großen Verkehrsadern komplett vermieden werden, und zwar ohne Nachteile für den Betrieb. Im Gegenteil, die Vielzahl der Auflagen im Bebauungsplan, die dieser Standort auf Grund der ungünstigen Lage bezüglich Umwelt und Verkehr mit sich bringt, wäre an geeigneteren Standorten deutlich geringer. Mit dem einstimmigen Beschluss des OR Straßdorf wird jedoch bewusst eine deutlich vermehrte Lärm- und Verkehrsbelastung hingenommen.

Wessen Interessen vertreten eigentlich Ortschafts- und Stadtrat? Diese Frage treibt die Mehrheit der Straßdorfer Bürger/innen gerade jetzt ganz besonders um.